

GRESER & LENZ

Deutschland leistet Widerstand

GRESER & LENZ

Deutschland leistet Widerstand

Die Chronik des Jahres 2023

Texte von Jasper von Altenbockum



**Frankfurter
Allgemeine
Buch**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



**Frankfurter
Allgemeine
Buch**

Copyright: Fazit Communication GmbH
Frankfurter Allgemeine Buch, Pariser Straße 1,
60486 Frankfurt am Main

Satz: Jan Hofmann
Umschlag: Nina Hegemann
Texte: Jasper von Altenbockum
Druck: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany

1. Auflage, Frankfurt am Main 2023
ISBN 978-3-96251-167-8

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, vorbehalten.

Frankfurter Allgemeine Buch hat sich zu einer nachhaltigen Buchproduktion verpflichtet und erwirbt gemeinsam mit den Lieferanten Emissionsminderungszertifikate zur Kompensation des CO₂-Ausstoßes.



Anderswo wäre man froh

Was denkt Gott sich eigentlich dabei? Das wagt man in den dunklen Tälern, durch die wir wandern, dann doch einmal mit allem gebührenden Respekt zu fragen. Der irdische Irrsinn scheint schließlich kein Ende mehr zu nehmen. In welche Himmelsrichtung man auch blickt: Konflikte, Krisen, Kriege. Unsere Zeichner Greser & Lenz halten es für möglich, dass das wahnsinnige Weltgeschehen den Schöpfer sogar in Selbstzweifel stürzen könnte. Wenn das so wäre, sollte die Menschheit sich schnell besinnen. Schließlich hat der Herrgott schon einmal auf den Resetknopf gedrückt. Und der Meeresspiegel steigt ja bereits wieder.

Aber muss man sich deshalb wirklich gleich überall festkleben? Diese neuartige Form des Protests löste heftige Gegenreaktionen aus bis hin zu Prügeleien auf offener, aber blockierter Straße. Da gingen alle Seiten eindeutig zu weit. Für den stillen Widerstand im eigenen Heizungskeller kann man dagegen mehr Verständnis haben. Nach den ersten Ankündigungen zur Wärmewende und den dabei

geäußerten Ansichten breitete sich die Befürchtung aus, eines Tages könnten im Morgengrauen Beamte aus Habecks Ministerium vor der Tür stehen, um die Gastherme abzuholen. Diese Absicht hat die Regierung zwar bestritten. Aber zuzutrauen ist ihr alles. Schließlich schreckte sie auch nicht davor zurück, im Namen des Klimaschutzes unsere letzten Atomkraftwerke abzuschalten und dafür die alten Kohledreckschleudern wieder anzufeuern. Und wir wollen gar nicht erst damit anfangen, die anderen 360-Grad-Wenden der Koalition aufzuzählen. Bei den Winkeln kann man sich leicht vertun, wie eine Äußerung unserer Außenministerin zeigte.

Ja, Regieren ist doch viel schwerer, als unsere Ampelmännchen und -weibchen sich das bei Amtsantritt gedacht hatten. Doch eine Fortschrittskoalition in ihrem Lauf halten weder Putin noch Hamas auf. Allen weltpolitischen Widrigkeiten zum Trotz haben die drei Parteien ihre Herzensthemen abgearbeitet: Endlich dürfen wir Deutsche unser Geschlecht selbst bestimmen und nach Belieben wechseln. Und nun können wir auch unser eigenes Cannabis anbauen, ohne Angst vor dem Polizeistaat und Karl Lauterbach haben zu müssen. Der gewöhnlich sehr um unsere Gesundheit besorgte Minister lächelte bei der Verkündung der Freigabe so selig wie nach einer langen Reihe von Selbstversuchen.

Oder als habe er gerade einen Witz von Greser & Lenz in der F.A.Z. gesehen. Deren Produkte können zwar auch süchtig machen, sind aber garantiert nicht gesundheitsschädlich, ganz im Gegenteil. Achim Greser und Heribert Lenz bringen es fertig, dass man noch über den größten politischen Unsinn lachen muss. Und davon gab es ja auch im Jahr 2023 wieder mehr als genug, wie die vorliegende Chronik zeigt. Sie belegt aber auch, dass Deutschland in einem Meer des Elends immer noch eine Insel der Glückseligkeit ist. Anderswo wäre man froh, wenn man nur unsere Sorgen hätte. Wir Deutsche haben allen Grund, dem Herrgott dankbar zu sein, auch wenn sein Ratschluss unergründlich bleibt.

Berthold Kohler

HERAUSGEBER DER FRANKFURTER ALLGEMEINEN ZEITUNG

Ein Bild von Claude Monet im Museum Barberini in Potsdam wird am 23. Oktober 2022 von Klimaaktivisten mit Kartoffelbrei beworfen.



Am Rande der Klimakonferenz in Ägypten

Vom 7. bis 19. November 2022 tagt in Scharm el-Scheich in Ägypten die 27. Weltklimakonferenz. Die „Letzte Generation“ weitet ihre Straßenblockaden in Deutschland aus, bei denen sich Aktivisten am Asphalt festkleben. Im Oktober 2022 wird Kritik laut, weil eine Blockade in Berlin verhindert, dass ein Rettungsfahrzeug rechtzeitig an einen Unfallort gelangt. Das Unfallopfer stirbt.

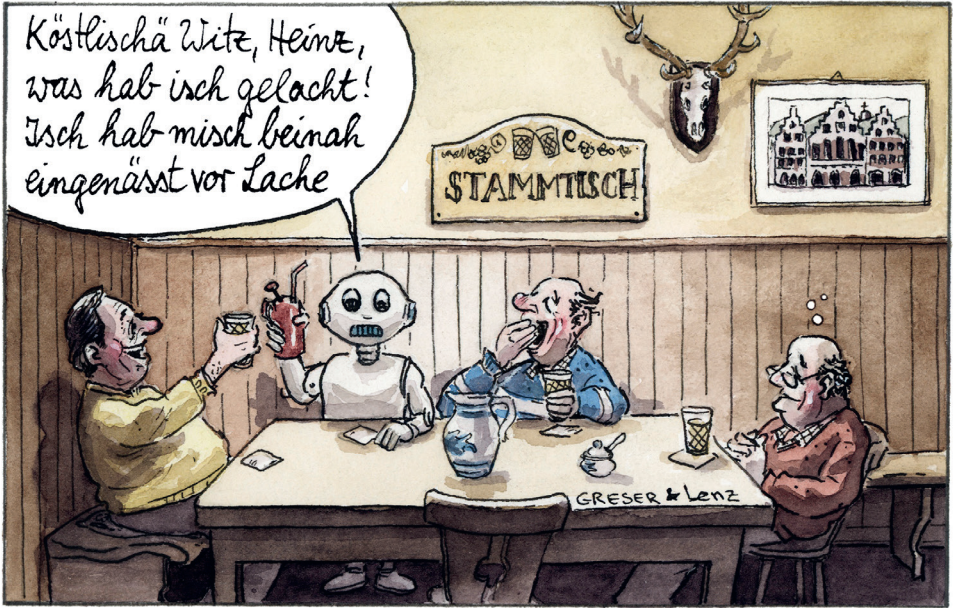


Am Rande der Klimakonferenz in Ägypten

Die USA fliegen wieder zum Mond. Am 16. November 2022 startet die Mondmission „Artemis 1“ zu einem Testflug. Die Rakete ist eine von vielen, die zum Mond fliegen. Für 2023 und die kommenden Jahre sind international mehr als zehn Flüge geplant.



Das kalifornische Unternehmen OpenAI veröffentlicht im November 2022 das Programm „ChatGPT“, das mithilfe Künstlicher Intelligenz Texte und Bilder produziert. Die Abkürzung GPT steht für „Generative Pre-trained Transformer“.



Dank ChatGPT-3: Dämmerschoppen 4.0

Vom 18. November bis 20. Dezember 2022 findet in Qatar die Fußball-WM statt. Der WM-Chef des Emirats, Hassan al-Thawadi, sagt vor Beginn der Meisterschaft, dass auf den Baustellen der Fußballstadien Hunderte Arbeiter, die teilweise wie Sklaven behandelt werden, ums Leben kamen: „Die Schätzung liegt bei 400, zwischen 400 und 500. Die genaue Zahl kenne ich nicht.“



Die beste WM aller Zeiten

W eil die Temperaturen im Wüstenstaat Qatar, dem Gastgeberland der Fußball-WM 2022, im Sommer bei mehr als 50 Grad Celsius liegen können, findet die Meisterschaft im Winter statt. Auch im Winter werden die Stadien aber auf 20 Grad heruntergekühlt.



Quo vadis, Sportpolitik?

FIFA-Präsident Gianni Infantino begegnet kurz vor dem Eröffnungsspiel der Fußball-WM in Qatar am 19. November 2022 der Kritik an der Unterdrückung von Minderheiten im Gastgeberland Qatar mit einer bizarren Pressekonferenz. Infantino sagt: „Heute fühle ich sehr starke Gefühle, heute fühle ich mich als Qatarer, heute fühle ich mich als Araber, heute fühle ich mich afrikanisch. Heute fühle ich mich homosexuell. Heute fühle ich mich behindert. Heute fühle ich mich als Arbeitsmigrant.“



Vorbild Infantino: Putin wirbt um Unterstützung